

Willi Hirdt (Hrsg.)

# Übersetzen im Wandel der Zeit

Probleme und Perspektiven des  
deutsch-französischen Literaturaustausches

*Stauffenburg  
verlag*

## INHALT

Vorwort . . . . .	9
<b>Richard Baum</b> Die Geburt des Französischen aus dem Geist der Übersetzung . . .	21
<b>Maren Schmidt-von Essen</b> <i>Aucassin et Nicolette</i> in deutscher Übersetzung . . . . .	65
<b>Frank-Rutger Hausmann</b> «Ohn Minerve erlaubnus und mit darzu ungemachenem und ungebachenem <i>Ingenio</i> und <i>genio</i> » oder über die Unmöglichkeit, ältere französische Texte zu übersetzen . . . . .	95
<b>Willi Hirdt</b> Schiller als Übersetzer aus dem Französischen . . . . .	113
<b>Wolfgang Pöckl</b> „Übersetzen ist ja eigentlich nur ein genaueres Lesen...“ Peter Handke als Übersetzer aus dem Französischen . . . . .	125
<b>Adrian La Salvia</b> Der Übersetzer als Dichter des Dichters . . . . .	139
<b>Peter Rau</b> BRISE MARINE. Mallarmés Dichtung in deutschen Übersetzungen .	163
<b>Willi Jung</b> Überlegungen zur Übersetzbarkeit des Chansons am Beispiel von Jacques Brel's <i>Le dernier repas</i> . . . . .	181
<b>Hans Hinterhäuser</b> Von den <i>Nourritures terrestres</i> zu den <i>Früchten der Erde</i> . Übersetzererfahrungen mit einem Text von Gide . . . . .	203
<b>Annette Lallemand</b> Was ist ein „literarischer Übersetzer“? Erfahrungen aus der Praxis . . . . .	211

<b>Christian Schmitt</b>	
ÜBERSETZEN: Vermittlung und Überwindung von Strukturen . . . .	221
<b>Barbara Verwiebe</b>	
Zu Funktion und Übersetzbarkeit von Onomatopoeien . . . . .	239
<b>Winfried Lenders</b>	
<i>Stille ist im Pavillon aus Jade. Von den Grenzen</i>	
maschineller Sprachübersetzung . . . . .	255
<b>Fritz Nies</b>	
„Zwischen Kind und Küche ein Roman?“ Erfahrungen mit dem	
Düsseldorfer Studiengang Literaturübersetzen . . . . .	269